
ZÜRICH, SCHWEIZ, JULI 2018

ABB treibt weltweit den Ausbau globaler Lade-Infrastrukturen für Elektrofahrzeuge voran

Jede weitere ABB-Schnellladestation, die irgendwo auf der Welt in Betrieb geht, macht Elektroautos wertvoller und praktikabler.

Man könnte es den Netzwerkeffekt der Elektromobilität nennen.

Je mehr die Öffentlichkeit, Regierungen und Unternehmen auf der ganzen Welt mit dem Klimawandel konfrontiert werden, desto offensichtlicher werden die Vorzüge und der Wert sauberer elektrischer Transportmittel. Immerhin sind fossilbetriebene Fahrzeuge heute für rund 25 Prozent der CO₂-Emissionen und anderer Treibhausgase verantwortlich.

Als eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Elektrifizierung, nachhaltige Energie und Elektromobilität, ist ABB wie kaum ein anderes prädestiniert, Elektrofahrzeugen endgültig zum Durchbruch am Massenmarkt zu verhelfen. Nicht nur haben sich die Schnellladestationen von ABB als effiziente Wegbereiter für Elektroautos erwiesen - ABB stellt auch zukunftsweisende Lösungen für elektrische Busse, Züge oder elektrische Azipod-Antriebe für hochseetaugliche Schiffe her.

Die Schnellladegeräte von ABB, mit denen Autobatterien in weniger als acht Minuten mit genügend Energie für eine Reichweite von 200 Kilometer geladen werden können, werden entlang von Strassennetzen auf der ganzen Welt installiert. Bislang wurden bereits mehr als 7.000 ABB-Gleichstrom-Schnellladestationen in 60 Ländern dieser Erde in Betrieb genommen – und die Zahl wächst stetig.

Die wachsende Verbreitung von Ladesystemen bietet Besitzern von Elektrofahrzeugen inzwischen das gleiche Mass an Sicherheit und Komfort wie es herkömmliche Tankstellen im vergangenen Jahrhundert geboten haben. Das lässt die "Reichweitenangst", die bisher als Haupthindernis für die flächendeckende Akzeptanz von Elektrofahrzeugen galt, endlich schwinden.

Aktuell erlebt die Elektromobilität einen klassischen Netzwerkeffekt: Für die Betreiber von Ladestationen ist jedes zusätzliche in Betrieb genommene Elektroauto ein weiterer Anreiz zur Installation neuer Geräte. Die wachsenden Netze wiederum machen den Umstieg auf elektrisch betriebene Autos für immer mehr Fahrer attraktiv. Mit anderen Worten: Mit jedem zusätzlichen Auto und jedem weiteren Ladegerät steigt der Wert des gesamten Netzwerks für alle.

Im Fall der Schnellladegeräte von ABB – angeführt vom Flaggschiff Terra HP - ist der Begriff "Netzwerk" sogar wörtlich gemeint. Mit den digitalen Services aus dem ABB Ability™-Portfolio lassen sich die einzelnen Stationen zu Netzwerken zusammenschliessen, mit elektronischen Zahlungssystemen verbinden und von zentralen Kontrollzentren aus fernüberwachen und -warten.

Nachstehend finden Sie einige der bemerkenswertesten Erfolgsgeschichten von ABB Ladestationen rund um den Globus.

EUROPA

In Europa, wo die Reduzierung der CO₂-Emissionen prioritär gesehen wird, werden Elektrofahrzeuge und Ladesysteme in vielen Ländern von der Politik und der öffentlichen Hand gefördert.

Die bisherigen Ergebnisse sind beeindruckend - insbesondere in den nordischen Ländern, wo die ausreichend vorhandene Wasserkraft genügend sauberen, erneuerbaren Strom liefert. In Norwegen haben voll-elektrische Autos mit mehr als 22 Prozent den weltweit höchsten Marktanteil. ABB hat für die dafür benötigte Infrastruktur bislang 500 Ladegeräte geliefert. Zudem wird auch die grösste norwegische Elektrobusflotte mit Schnellladegeräte von ABB am Laufen gehalten.

Weil fossile Brennstoffe auch in Island immer noch 20 Prozent des gesamten Energieverbrauchs ausmachen, hat die Regierung ein staatlich finanziertes Anreizprogramm zum Ausbau der Elektromobilität geschaffen. Die Initiative zeigt bereits Wirkung: Waren im Jahr 2014 gerade einmal 90 Elektrofahrzeuge in Island unterwegs, sind es heute schon mehr als 6.000. Um diese Flotte mit Strom zu versorgen, wurden mehr als 20 ABB Schnellladestationen entlang der berühmten Route 1 installiert, die mit ihren mehr als 1.300 Kilometern Länge das logistische Rückgrat des Landes bildet.

Die Infrastruktur wächst in ganz Europa. In Dänemark gibt es inzwischen bereits mehr Elektro-Ladestationen als Tankstellen. Und in den Niederlanden stellt der Netzbetreiber Fastned in Zusammenarbeit mit ABB seit diesem Jahr Ladestationen mit einer Leistung von 350 Kilowatt zur Verfügung.

Deutschland gehört mit seiner Energiewende-Politik zu den Ländern, die sich am stärksten der Elektromobilität verschrieben haben. Entlang der deutschen Autobahnen hat der Energieversorger EnBW fast 200 Schnellladegeräte an Tank & Rast-Tankstellen installiert.

Deutsche Autohersteller tragen ihren Teil zum Ausbau bei: So will etwa Ionity, ein Joint Venture von BMW, Daimler, Ford und der VW-Gruppe mit Audi und Porsche, bis 2020 ein Netzwerk von 400 Schnellladestationen in 24 europäischen Ländern errichten.

ABB hat bereits sechs 350kW-Schnellladegeräte - die ersten mit flüssigkeitsgekühlten Kabeln in Europa - für Ionity in der Schweiz geliefert. Darüber hinaus hat ABB im Rahmen ihres 30-jährigen Bestehens der Bevölkerung der Stadt Zürich 30 Schnellladestationen zum Geschenk gemacht.

Auch in Frankreich werden eifrig Ladenetzwerke aufgebaut. Um den Käufern von Elektroautos mehr Sicherheit und Komfort beim Laden ihrer Batterien zu bieten, haben Autohändler mehr als 100 ABB-Schnellladestationen über das ganze Land verteilt installiert. Auf der französischen Mittelmeerinsel Korsika setzt Driveco, eine Tochter des örtlichen Solarstrom-Anbieters Corsica Sole, solarbetriebene ABB Terra-Ladestationen ein.

In Italien hat ABB Ladestationen im Rahmen des teilweise von der Europäischen Kommission finanzierten Unit-e-Projekts geliefert. Letztlich soll dabei ein Netz von Ladestationen entstehen, die Elektroautobesitzern die 2.000 Kilometer lange Fahrt von Genua bis ins irländische Dublin mit schnellen, komfortablen, fabrikats- und spannungsunabhängigen Ladestopps ermöglichen soll.

Dieser Trend setzt sich inzwischen quer über den ganzen Kontinent fort. So sorgen etwa 80 Ladestationen, die ABB an verschiedene Netzbetreiber und Einzelhändler geliefert hat, auch in der Tschechischen Republik für eine rasche Ausweitung des Schnellladenetzes. Und auch in Bulgarien finden sich auf immer mehr Strassen und Autobahnen Schnellladestationen von ABB.

NORDAMERIKA

In den Vereinigten Staaten werden aktuell zwei der weltweit grössten und am schnellsten wachsenden Ladenetze errichtet - und in beiden werden ABB-Ladegeräte eingesetzt. 500 davon wurden bereits von EVgo in Betrieb genommen, das heute in 66 Ballungsräumen tätig ist.

Hunderte weitere werden im Rahmen von Electrify America, des bislang grössten Elektromobilitäts-Infrastrukturprojekt der USA, zum Einsatz kommen. Electrify America wird Ladestationen in und um 17 der wichtigsten Metropolen im maximalen Abstand von 200 Kilometer entlang der landesweiten Autobahnverbindungen installieren.

In Kanada hat ABB 90 Millionen Dollar in einen Campus in Montréal investiert und dort ein Center of Excellence für Elektromobilität eingerichtet. Das Zentrum hat zwei der Terra 53 DC-Ladestationen von ABB installiert, um das Potenzial der Technologie zu demonstrieren. Das Kompetenzzentrum wird die Entwicklung nachhaltiger Verkehrssysteme der Zukunft auch in Kanada vorantreiben.

ASIEN

China ist nicht nur der grösste Automobilmarkt der Welt, sondern produziert auch die meisten Elektrofahrzeuge und hat weltweit die grösste Anzahl von im Land produzierten Elektroautos in Betrieb. Für China sind das Streben nach Energieunabhängigkeit, die starke Luftverschmutzung in den Grossstädten und der Ehrgeiz, den globalen Markt für Elektrofahrzeuge zu dominieren, starke Anreize zur Elektrifizierung des Strassenverkehrs.

Die Konsumenten haben entsprechend reagiert: Nach Angaben der chinesischen Vereinigung der Automobilhersteller wurden 2017 mehr als 400.000 vollelektrische Autos verkauft. Parallel dazu ist auch die Nachfrage nach Ladestationen stark gestiegen.

Als einer der Top-Anbieter von Ladestationen hat ABB in China bereits 2014 Fuss gefasst. Die damals eingegangene strategische Kooperation mit dem Elektroauto-Joint-Venture BDNT umfasste die Lieferung von Gleichstrom-Schnellladegeräten und bietet heute - vor dem Hintergrund von Chinas Plan, bis 2020 120.000 Ladepunkte zu errichten und auch die Stadtbusflotten umfassend zu elektrifizieren - ein enormes Wachstumspotenzial.

Darüber hinaus wird ABB eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Strom für die Ladesysteme spielen. Eines der aktuellsten Beispiele dafür ist die Verbindung Changji-Guquan, mit der Strom von der Region Xinjiang im Nordwesten in die Provinz Anhui in Ostchina transportiert werden soll. Für diese Ultrahochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitung (UHGÜ) kommt ein rekordbrechender 1,1-Millionen-Volt-Transformator zum Einsatz, der in enger Zusammenarbeit mit der State Grid Corporation of China entwickelt und hergestellt wurde. Mit dieser Verbindung wird China auf die stadtnahe Verbrennung von Kohle zur Stromerzeugung verzichten können und die dichtbevölkerten Ballungszentren mit sauberer und erneuerbarer Sonnen- und Windenergie aus weit abgelegenen Regionen versorgen können.

Indien ist für ABB ein weiterer Markt mit hohem Wachstumspotential. Auch dort sorgt das Unternehmen bereits jetzt für die verstärkte Integration sauberer Energiequellen und trägt so zur Verringerung der notoriousen Luftverschmutzung bei. Inzwischen fließen bereits 50 Prozent der in Indien erzeugten Solarenergie durch ABB-Wechselrichter. Zudem versorgt eine 1.700 Kilometer lange UHGÜ-Verbindung die Stadt Agra und andere Regionen Nordindiens mit Strom aus den Wasserkraftwerken vom Himalaya.

Um sein Engagement für saubere Energie und nachhaltigen Verkehr zu demonstrieren, hat der wichtigste politische Think Tank der indischen Regierung eine ABB Terra 53 Schnellladestation am Hauptsitz der Organisation im Herzen der Hauptstadt New Delhi installiert. In der Folge will NITI Aayog in Neu-Dehli ein Pilotprojekt für Elektrofahrzeug-Ladesysteme initiieren.